

### ... oder wie Sie Ihre Chart lesen



Kairon

#### **Archetyp: Das Leidende**

Getreu unserem Vorsatz, die Sache nicht intellektuell anzugehen, verzichten wir hier auf das Ausbreiten der diversen Mythen, die da über Kairon kursieren. Wir wollen nur eins festhalten, und das ist der Kern des Archetyps: Das Leidende leidet an einer Wunde, die absichtslos entstand. Es wollte niemanden verletzen oder gar töten, Kairon stand einfach im falschen Moment am falschen Ort. Und da geschah es, dass ihn ein herumschwirrender Pfeil oder so was traf.

Kairon war göttlicher Natur, was meint, dass er unsterblich war. Für einen, der nun an Wunden litt, ist das wahrlich kein Segen, sondern eher ein Fluch. Er wünschte, sterblich – was meint Mensch – zu werden, sodass sein Leiden immerhin ein absehbares Ende haben würde. Nun gehen wir wirklich nicht weiter auf seine Geschichte ein, sondern halten fest, dass er sich schlicht irrte in der Annahme, der Tod würde ihn von seinem Leiden befreien. Eine Annahme, die auch verzweifelte Menschen hin und wieder treffen.

Nun, Kairons Schmerz ist als Archetyp seelisch. Von aussen ist da nichts zu sehen. Keine Blutgerinnsel oder eiternde Geschwüre. Keine fehlenden Glieder oder ausgelaufene Augen. Der Seelenschmerz vom Typ Kairon ist nicht sichtbar. Nicht fassbar. Und beinahe nicht kurierbar. Er befindet sich in all unseren Seelen. Zum Trost: Er ist nicht omnipräsent, aber jede und jeder von uns hat ihn schon gespürt. Es ist wie ein Brodeln im Untergrund. Manchmal leiser, dann wieder lauter. Es nimmt keine Rücksicht auf das Wetter. Nein, gerade im schönsten Sonnenlicht beim Betrachten einer erhabenen Bergwelt steigt in uns, wie an einem tristen Novembertag die Nebel, ein mieses Gefühl auf. Wir wissen nicht, was passiert. Es kommt einfach über uns, wir schauen vorsichtig um uns, ob die mitwandernden Kollegen was mitbekommen, versuchen zu lächeln und ringen nach Atem. Dann ist der Spuk vorbei. So, wie er kam, verschwand er.

Im Bergrestaurant bestellen Sie einen Kaffee-Luz und sind mit der Fondue-Bestellung der Kollegen einverstanden. Doch das Erlebte lässt Sie nicht los und schliesslich bringen Sie das Thema auf den Tisch. Dabei machen Sie die Erfahrung, dass Ihre Kollegen solche Erfahrungen auch kennen. Es entsteht eine lebhaftige Diskussion. Denn das Erfahrene ist intensiv, macht jeden betroffen und ist so geheimnisvoll, dass dafür keine Erklärung gefunden werden kann. Keiner dieser Berggänger ist physisch oder psychisch angeschlagen, nein, sie sind kerngesund. Und doch kennen sie alle diesen unfassbaren, unbeschreibbaren Schmerz, der offenbar kein anderes Ziel hat, als einen seelisch leiden zu machen.

Am Tisch sass auch ein neunmalkluger Astrologe, der das Gespräch mitgehört hatte. Er mischte sich nun ein und sagte: „Sehen Sie, das ist Kairon. Es geht darum, dass Sie das Leiden kennenlernen, um mit diesem Wissen Leidenden helfen zu können.“

Kairon

**Archetyp: Das Leidende**



**im Lebensraum das:**

Beginnen = Der verwundete Held

Die Wunden: Im Selbstbewusstsein, das Gefühl, kein Existenzrecht zu haben, das Gefühl, nichts wert zu sein.

Die Gabe: Um die Rechte derer kämpfen, die nicht vom Glück begünstigt sind.

Der Makel: Sich selber vernachlässigen, sich ungeliebt fühlen, nur Fehler an sich sehen.

Das Teaching: Lernen, sich selbst zu lieben, auf sich zu hören, lernen, ohne Angst die eigene Art wertzuschätzen.

Gestalten = Eigenwert erkennen

Die Wunden: Im Selbstwertgefühl, gepeinigt von Selbstzweifel und einem Gefühl der Enttäuschung über sich selbst. Angst vor Zurückweisung oder dem Verlassenwerden.

Die Gabe: Anderen die positiven Seiten des Lebens zu zeigen.

Der Makel: Für sich die negativen Seiten des Lebens zu sehen.

Das Teaching: Den eigenen Wert erkennen, lernen, die eigene Art wertzuschätzen.

Lernen = Die Angst vor Tiefgang

Die Wunden: Störungen der Selbstentfaltung, permanente Gefühle, missverstanden oder nicht gehört zu werden.

Die Gabe: Sich einzusetzen für andere, die tyrannisiert oder ausgegrenzt werden.

Der Makel: Angst, nicht ernst genommen zu werden, Unsicherheit, wie andere einen wahrnehmen, Schwierigkeiten die „richtigen“ Worte zu finden, um auszudrücken, was gedacht und gefühlt wird.

Das Teaching: Wenn Sie das in sich finden, wovor Sie Angst haben, werden Sie an Selbstvertrauen gewinnen.

Wirken = Zögerlichkeit

Die Wunden: In den tiefsten Tiefen der Seele Gefühle von Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit.

Die Gabe: Empathie und Einfühlungsvermögen in andere.

Der Makel: Mangel an Selbstvertrauen, Zögerlichkeit, Tendenz, sich hintenanzustellen, emotionale Instabilität, Unterdrückung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse.

Das Teaching: Vergeben Sie sich selbst und denjenigen, wegen derer Sie sich verletzt fühlen.

Leiten = Schreckensgespenst Ablehnung

Die Wunden: Angst vor Zurückweisung und Ablehnung.

Die Gabe: Das Leiten.

Der Makel: Das Gefühl, über jeden Zweifel erhaben zu sein.

Das Teaching: Vom hohen Ross steigen, sich vor einem Obdachlosen in Demut verneigen, den Besen, um die Strasse zu reinigen, selbst in die Hand nehmen.

Vollenden = Unzulänglichkeitsgefühle

Die Wunden: Das nagende Gefühl einer unüberwindbaren Unzulänglichkeit.

Die Gabe: Heilende Kräfte.

Der Makel: Sie wissen nicht, wie damit umgehen.

Das Teaching: Neigung zur Nörgelei und Besserwisseri aufgeben, sich der eigenen Probleme annehmen, sich von den eigenen Sorgen befreien, lernen, sich zu entspannen, sich hüten vor Übertreibungen, die konstruktive Seite von Kritik verstehen lernen, einem Mitmenschen auch mal mit ehrlichem Gefühl ein freundliches Wort gönnen.

Abwägen = Angst vor dem Alleinsein

Die Wunden: Die quälende Angst vor dem Alleinsein.

Die Gabe: Empathie und möglicherweise sogar übersinnliche Kräfte (intuitives Einfühlungsvermögen).

Der Makel: Ihre Motivation. Sie erhoffen, das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit von anderen Menschen zu bekommen.

Das Teaching: Lernen, sich nicht im Du zu verlieren, darauf verzichten, das Du zum Ich zu machen, sich des eigenen Ichs bewusst werden, die Balance finden zwischen einem eigenständigen Ich und einem eigenständigen Du.

Hinterfragen = Das Leiden ergibt Sinn

Die Wunden: Missbrauchtes Vertrauen macht hypersensibel für Kränkungen, Verrat und psychische Verletzungen.

Die Gabe: Besondere empathische und psychische Fähigkeiten, geschärft durch tiefe Einsichten in die Mysterien von Geburt, Leben, Tod.

Der Makel: Es ist Ihnen gegeben, Menschen Trost zuzusprechen, die Kummer haben, aber Sie sind nicht in der Lage, sich selbst zu trösten.

Das Teaching: In Ihnen steckt ein Mystiker von tiefer Weisheit. Trainieren Sie Ihre psychischen Kräfte.

Vertiefen = Der kreisende Adler

Die Wunden: Dem Sinn des Lebens noch nicht auf die Spur gekommen zu sein, schmerzt.

Die Gabe: Die Welt auf eigene und besondere Weise zu betrachten. Mut, Wege zu gehen, die nicht traditionellen und allgemeinen Erwartungen entsprechen. Ein geistig-spirituelles Potenzial, das den Adler am Himmel kreisen lässt. Die Fähigkeit, auf wechselnde Überzeugungen konkrete Transformationen im Leben vorzunehmen.

Der Makel: Im Umgang mit Andersdenkenden besteht eine gewisse Tendenz des Auf-

drängens der eigenen Ideen und Vorstellungen. Wobei Ihr Ohr und Auge für andere Töne und Sichtweisen verschlossen bleiben.

Das Teaching: Den Adler hin und wieder auf einer Bergspitze absetzen lassen und die Welt aus dieser Warte anschauen.

#### Besinnen = Mutlosigkeit

Die Wunden: Lechzen nach Beachtung und Bewunderung, ein intensives Verlangen nach Respekt für das, was man geleistet hat.

Die Gabe: Grossartiges vollbringen zu können.

Der Makel: Die Furcht vor Zurückweisung oder vor dem Ausbleiben von Anerkennung vermag das Selbstwertgefühl so zu irritieren, dass man sich selbst nichts mehr zutraut.

Das Teaching: Sie können sich heilen, indem Sie sich akzeptieren, indem Sie sich anerkennen.

#### Erkennen = Wir alle sind Gottes Geschöpfe

Die Wunden: Die Erfahrung sozialer Zurückweisung führt dazu, sich ausschliesslich den Gruppierungen zuzuwenden mit gleichen Interessen und Anliegen.

Die Gabe: Sie sind etwas Besonderes und es ist Ihnen bewusst, dass Sie aus der „Masse“ hervorstechen, Sie haben deshalb auch eine besondere Aufgabe – es ist an Ihnen, herauszufinden, welche das ist.

Der Makel: Der angespannte Umgang mit Fremdem hindert Sie am Entwickeln Ihrer Führungsqualitäten.

Das Teaching: Erkennen, dass wir alle Gottes Geschöpfe sind und zusammengehören – nicht nur zu denen, die so sind wie wir.

#### Beenden = Das Absolute ist so fern ...

Die Wunden: Durch das unbewusste Aufnehmen von aller Arten von Leid aus dem kollektiven Unbewussten wird das Leben in der physisch-materiellen Welt unerträglich. Es schürt die Sehnsucht nach Erlösung.

Die Gabe: Verbundenheit mit einer spirituellen, transzendenten oder göttlichen Ebene. Eine besondere Empathie, psychische und telepathische Fähigkeiten.

Der Makel: Eine gewisse Schwierigkeit, sich den Menschen zu öffnen.

Das Teaching: Sich den besonderen Fähigkeiten bewusst werden, das Schicksal des Hierseins annehmen, den Menschen die Türen öffnen, um ihnen zu helfen.

#### **Ihre Übung:**

Das Leidende ist im Zeichenkreis/Häuserkreis meiner Chart im Lebensraum das .....

Was kann ich darüber sagen?

Kairon

**Archetyp: Das Leidende**



**in Interaktion mit dem:**

Erobernden = Frust und Groll

Die schmerzliche Erfahrung: Zu spüren, dass 1 PS fehlt, um den Grand Prix zu gewinnen.

Teaching: Das Leck ist unverschuldet.

Heilung: Überwindung von Frust, Groll, Ungeduld.

Geschenk: Reife Entschlossenheit, die Erfahrung von Disziplin, Überwindung von Empfindlichkeiten.

Geniesserischen = Unzufriedenheit

Die schmerzliche Erfahrung: Irgendwas stimmt am millionenteuren Picasso nicht.

Teaching: Halbherzigkeit und Ambivalenz macht unzufrieden.

Heilung: Überwindung von Scham und Gefühlen der Unsicherheit und Unzulänglichkeit.

Geschenk: Fähigkeit, sich zu den eigenen Wünschen zu bekennen, sich auf Erlebnisse wirklich einzulassen und sich bestimmten Erfahrungen ganz hingeben zu können.

Unbekümmerten = Missverständnisse

Die schmerzliche Erfahrung: Überall Streit, Missverständnisse, falsche Lagebeurteilungen.

Teaching: Bitterkeit und Rachegefühle machen zynisch.

Heilung: Lernen, Ursache und Wirkung zu unterscheiden, die habituelle Denkweise und die gängigen Ansichten überprüfen.

Geschenk: Flexibilität und Verständnis für die Vielschichtigkeit des Lebens.

Strebenden = Alles hat seine Grenzen

Die schmerzliche Erfahrung: Auch Bäume wachsen nicht in den Himmel.

Teaching: Weder Gott, noch irgendwer, geschweige denn Sie haben da was Falsches gemacht.

Heilung: Zu verstehen, dass das keine Böswilligkeit ist, dass dem so ist.

Geschenk: Sie werden an Menschlichkeit gewinnen.

Bewahrenden = Verunsicherung

Die schmerzliche Erfahrung: Ausgelatschte Trampelpfade sind nicht mehr das, was sie waren.

Teaching: Bereitwillige Anpassung an kollektive Normen entfremdet Sie von sich.

Heilung: Die Verunsicherung überwinden, auf die innere Stimme hören und das Wagnis von Erneuerung und Verjüngung eingehen.

Geschenk: Lebensgestaltung im Einklang mit den persönlichen Bedürfnissen.

#### Idealistischen = Ausmisten

Die schmerzliche Erfahrung: Das Archiv mit all den tollen Ideen ist auch eine Last.  
Teaching: Fussfesseln beschränken die Freiheit.  
Heilung: Die innere Gerümpelkammer öffnen und ausmisten.  
Geschenk: Unbeschwertheit, Unbefangenheit, Unabhängigkeit im Denken und Handeln.

#### Fantastischen = Realität lieben lernen

Die schmerzliche Erfahrung: Aus Naivität und Gutgläubigkeit Schiffbruch erleiden.  
Teaching: Das Navigieren mit einer rosaroten Brille führt am Ziel vorbei.  
Heilung: Das Fantastische der Realität erkennen, Wirklichkeit kennenlernen und die Angst davor überwinden, das Fantastische explorieren, Vertrauen in das Fantastische gewinnen.  
Geschenk: Geläuterte Kreativität, Unterscheidungsvermögen, konstruktiver Realitätsbezug.

#### Machtvollen = Prometheus

Die schmerzliche Erfahrung: Den Bedürftigen das Feuer bringen wird hart bestraft, die Ohnmacht gegenüber Göttern (wirkliche oder eingebildete Autoritäten).  
Teaching: Du bist ein Riese in Menschengestalt und deine Heimat ist der Tartaros.  
Heilung: Die Qualen aussitzen.  
Geschenk: Die Fähigkeit, über sich selbst hinauszuwachsen, Menschen und Gesellschaften in Krisensituationen zu betreuen und Lösungswege aufzuzeigen.

#### Navigatris = Unerwünschte Gefühle

Die schmerzliche Erfahrung: Emotionaler Aufruhr, es zeigen sich unerwünschte Gefühle, die Angst machen.  
Teaching: Vermutlich ist da ein Schatz verborgen.  
Heilung: Einsichtnahme in die eigene Gefühlswelt, Kennenlernen der eigenen Bedürfnisse, Benennen der eigenen Wünsche.  
Geschenk: Weitgehende Angstfreiheit, innere Ruhe, Einfühlungsvermögen in andere, Verständnis für die (emotionalen) Sorgen anderer.

#### Navigator = Minderwertigkeitsgefühle

Die schmerzliche Erfahrung: In Ihrem Wesen abgelehnt zu werden.  
Teaching: Diese Erfahrung hat nichts mit Ihrem tatsächlichen Wert zu tun.  
Heilung: Die Wunden anschauen.  
Geschenk: Selbsterkenntnis und ein gesundes Selbstbewusstsein.

#### **Ihre Übung:**

Das Leidende interagiert in meiner Chart mit folgenden Spielkugeln:

.....

.....

Wie erlebe ich das?

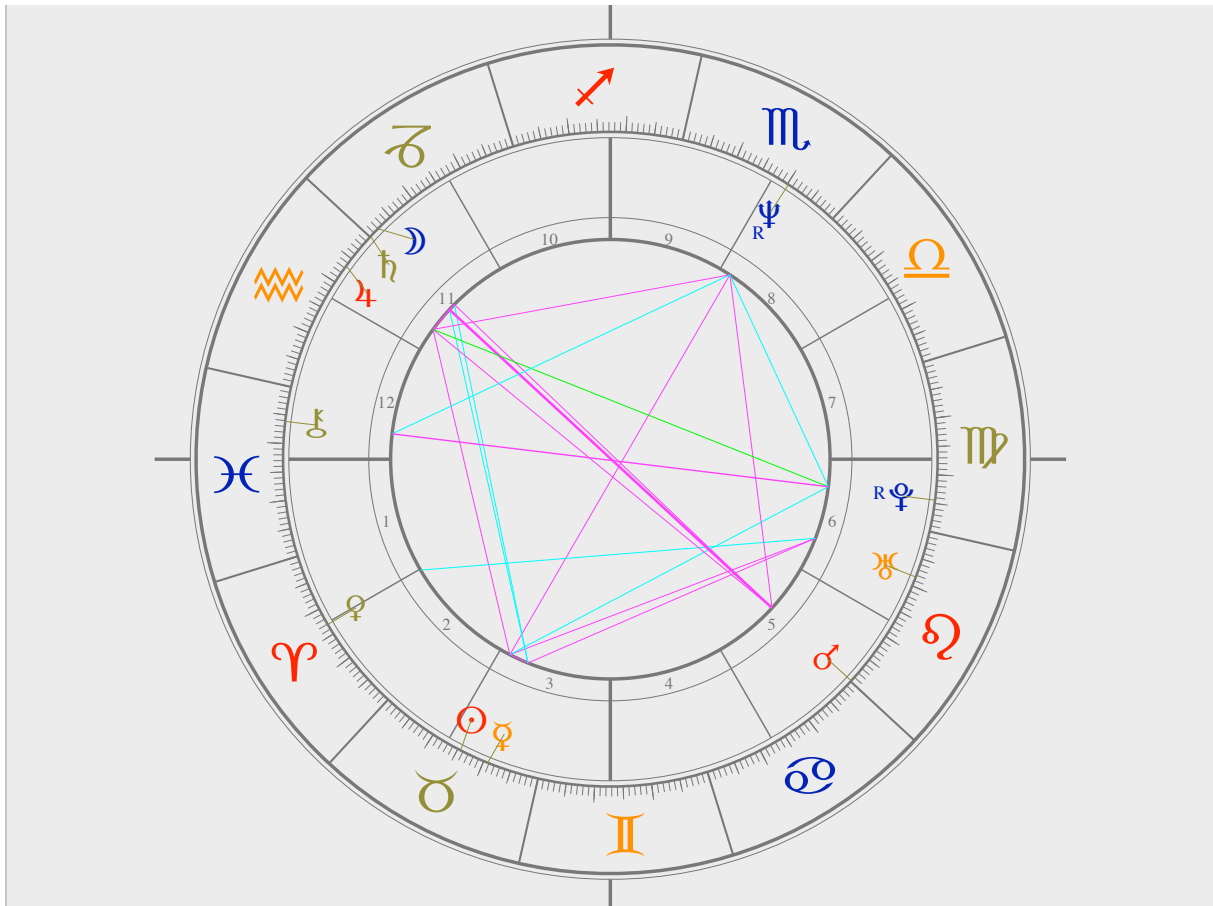
Kairon

**Archetyp: Das Leidende**



**im Horoskop von George Clooney**

Abb. 2-14 Chart von George Clooney, \*06.05.1961, 03.00h, Lexington/USA:



Das Leidende in Clooneys Chart befindet sich im Lebensbereich das Beenden (das Absolute ist so fern) und liebäugelt mit dem Fantastischen im Lebensbereich das Hinterfragen (auch der Tod ist eine Option) und dem Machtvollen im Lebensbereich das Vollenden (bahnbrechende Erkenntnisse).

Das Geheimnis, liebe Leserinnen und Leser, von Clooneys Beliebtheit liegt in seinen Augen und seiner Stimme. Aus seinen rehbraunen Augen schaut und aus seiner warmen, weichen Stimme klingt das Leidende. Milde. Sanft. Das süsse, sehnsuchtsvolle Leidende.

Im Film „Gravity“ (Regie Alfonso Guaron) ist dieses Leidende in seinem Element:

Ein Team der NASA kreist mit einem Shuttle 650 km über der Erde, neben dem Hubble-Teleskop, um da per Ausseneinsatz ein paar Reparaturen vorzunehmen. Dabei plagt den erfahrenen Mission Commander Matt Kowalski (George Clooney), der nach diesem Flug in Rente gehen soll und deshalb ziemlich wehmütig gestimmt ist, „ein mieses Gefühl“.

Während er mit seinem Düsenrucksack den schwerelosen Arbeitsplatz umkreist und mit seinem Spaziergang Anatolis Rekord brechen will – es fehlen ihm noch 45 Minuten dazu – blickt er bewundernd auf die Erde hinunter und sagt mit seiner warmen und weichen Stimme, die einen tief berührt wegen des aus ihr klingenden Abschiedsschmerz „... eines musst du doch zugeben, es ist einfach wunderschön, es ist dieser Anblick, den ich am meisten vermissen werde ...“.

Nun zeichnet sich ab, dass des Commanders „mieses Gefühl“ eine Vorahnung war.

Irrtümlicherweise wurde ein Satellit abgeschossen, worauf Trümmerteile in horrender Geschwindigkeit durchs All fliegen und dabei das Flug- und Arbeitsgerät der Mission inklusive der gesamten Besatzung, ausser dem Mission Commander und der Biomedizinerin Dr. Ryan Stone (Sandra Bullock), die als Missionsspezialistin erstmals bei einem solchen Flug dabei ist, zu Brei atomisieren. Es beginnt nun eine spannende Odyssee durch den Weltraum, denn die beiden wollen sich retten. Was sie da alles tun und erleben, ist absolut spannend, aber nicht Gegenstand dieser Erläuterung zum Thema „das Leidende im Lebensraum das Beenden“.

Das, was zum Thema passt, geschieht jetzt: Die beiden haben eine der inzwischen verlassenen Raumstationen erreicht. Bei der unsanften Landung werden sie herumgeschleudert und es droht die Gefahr, ins All zurückgeworfen zu werden. Zum Glück verfängt sich Stone in einer der herumfliegenden Leinen. Jedoch droht sich dieser Halt unter dem Gewicht der beiden zu lösen, und Kowalski fasst den Entschluss, die Gurtenverbindung mit Stone zu trennen, damit wenigstens sie sich retten kann.

Es ist dies der leidende Höhepunkt. Während Kowalski im Zeitlupentempo den verbindenden Haken aufmacht und dabei der schönen Doktoress samtweich in die Augen schaut, ist das Leidende greifbar. Während sie dabei schier durchdreht, nimmt er es gelassen (auch der Tod ist eine Option). Während er, nachdem er sich tatsächlich losgekoppelt hat, langsam im All verschwindet, kleiner und kleiner wird und in abgeklärter Ruhe über Funk Stone noch Mut zuspricht und Anweisungen gibt, was sie tun soll, witzelt er, „... ich werde Anatolis Rekord brechen ... und so schnell bricht den dann keiner mehr ...“ und nach einer Weile der Stille hören wir seine samtweichen letzten Worte: „... oh mein Gott – wow hey Ryan – wie sich die Sonne im Ganges spiegelt – einfach umwerfend ...“

Abb. 2-15 George Clooney (rechts) als Kowalski in „Gravity

